

Zuhause eingerichtet

Massanfertigung oder Massenware?

«Der Möbel Macher» hat sich in der Region mit der Herstellung massgefertigter Einrichtungsgegenstände einen Namen gemacht.

Im Interview erklärt uns Geschäftsführer und Inhaber Thomas Wildling, welchen Aufwand er für die Einrichtungen der Kunden auf sich nimmt und verrät, weshalb er sich auch mit IKEA anfreunden kann.

Herr Wildling, worauf legen Ihre Kunden bei der Einrichtung ihres Zuhauses besonderen Wert?

Unsere Kundschaft besteht zu 70 Prozent aus Leuten, welche zum zweiten Mal einrichten, aus Menschen mit Lebenserfahrung. Diese Zielgruppe lässt sich mehr Zeit bei der Auswahl der Einrichtung – der Preis ist nicht in erster Linie entscheidend. Umso mehr Wert legen sie jedoch auf die Zweckmäßigkeit der Möbel; sie sollen nicht nur schön sein, sondern das Leben erleichtern können.



Das elegante Eckmöbel mit Glasvitrine inkl. Wandverkleidung und Farbkonzept.

Wie kommen Sie diesen Kundenwünschen nach?

Es ist wichtig, dass wir den Raum bzw. die Umgebung kennen, in welcher der Einrichtungsgegenstand platziert werden soll. Denn das schönste Möbel kann verblassen, wenn es nicht ins Raumkonzept passt. Wir richten den Fokus darauf, dass die Einrichtung oder das Möbel-

stück dem Bewohner entspricht und dadurch den Raum bereichert.

Welche Einrichtungsgegenstände sind besonders gefragt?

Hier gibt es kaum Einschränkungen. Grundsätzlich sind die Wünsche unserer Kunden sehr vielfältig. Momentan realisieren wir viele Badezimmermöbel, jedoch geht der Trend zu umfangreichen Einrichtungen, was auch bei Küchen und Garderoben zum Tragen kommt. Möbel und Spezialeinrichtungen ergänzen die Nachfrage. Dieses Jahr konnten wir sogar ein Terrarium bauen ...

Ein Terrarium? Da wäre der Schreiner nicht meine erste Adresse ...

Das ist eine lustige Geschichte. Eine langjährige Kundin beauftragte uns damit, je-



«Das Nussbaumtisch ist inspirierend.»

Thomas Wildling im Besprechungsraum der Schreinerei.



Auf den ersten Blick unscheinbar ...



... der Uhren- und Schmuckturm in Palisander mit drehbaren Einsätzen und Zentralverschluss.

doch rieten wir ihr, einen Spezialisten zu beauftragen, was sie dann auch tat. Dieser «Spezialist» machte es jedoch mehr schlecht als recht, so dass wir wieder zum Zug kamen. Wir fanden für die an den Rollstuhl gebundene Frau eine ideale Lösung, indem wir das sehr grosse Terrarium (2,8 × 1,9 Meter) an die Decke hängten. Die Dame war begeistert, als wir mit dieser Idee kamen. Wir sind eben in erster Linie kreative Lösungsfinder.

Gab es Ausführungen, wo Sie an Ihre Grenzen stiessen?

An die Grenzen ja, jedoch konnten wir dank der Freude am Beruf immer eine Lösung finden. Das Verrückteste, was wir je geschreinert haben, war eine auf den ersten Blick unscheinbare mannshohe Schmuckschatulle. Jede der sechs «Schubladen» musste um die eigene Achse gedreht werden können. Mit Hilfe

eines Metallrehers bauten wir eine Metallsäulenkonstruktion, welche das stabile Bewegen der Teile sowie das Verschliessen (Zentralverschluss) ermöglichte. Auf dieses Werk sind wir besonders stolz, denn die Herausforderung beim Schreinern von Möbeln sind immer die beweglichen Komponenten.

Haben Sie einmal auf Wunsch des Kunden einen Einrichtungsgegenstand geschreinert, welcher Ihnen persönlich nicht gefiel?

Das kommt immer wieder vor... Aber bei der Konstruktion und der Materialwahl bin ich wählerisch, damit die Qualität sichergestellt werden kann.

Sie arbeiten vorwiegend mit Holz?

Leider stehe ich selber nicht mehr in der Produktion, da sich mein Aufgabenbereich Richtung

Beratung, Planung und Arbeitsvorbereitung verlagert hat. Doch mein super Schreiner-Team arbeitet natürlich mit Holz. Jedoch ist Holz ein weiter Begriff. Das ist die Herausforderung des Schreiners von heute: Es gibt so viele verschiedene Materialien und Veredlungsmöglichkeiten. Neben Massivholz, Furnier und diversen Plattenmaterialien verarbeiten wir ebenfalls viel Glas, Aluminium- und Metallteile. Daneben sind Lichtelemente immer mehr gefragt.

Haben Sie Angebote fürs kleine Budget?

Lassen Sie mich dies anhand einer Metapher erklären: Für die einen Situationen ist ein Rennmotorrad genau das Richtige, für andere jedoch ist es die Harley. So ist es auch beim Einrichten: Manchmal passt die einfachere, günstigere Lösung besser ins Konzept als eine spezielle Mass-

anfertigung. Wobei Massanfertigungen nicht generell kostspielig sein müssen. Letztlich zählt die Idee, denn eine gute Lösung kann auch mit kleinem Budget realisiert werden.

Was benötigen Sie, damit Sie sich zuhause eingerichtet fühlen?

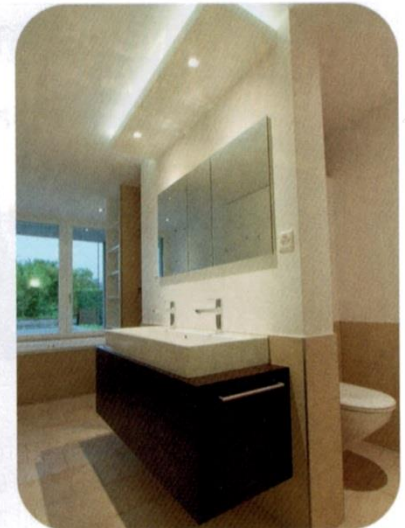
Nach all den Jahren in diesem Beruf bin ich ehrgeizig und zuhause möchte man sich natürlich selbst verwirklichen. Hinzu kommt, dass das Schreinern für mich neben Beruf vor allem ein Hobby ist – die Arbeit bereitet mir enorme Freude. So setze ich an mein Zuhause auch einen entsprechenden Massstab. Sie werden jedoch lachen, aber das erste, welches ich und meine Frau im neuen Zuhause umgebaut haben, war der Garten.

Stehen bei Ihnen IKEA-Möbel im Wohnzimmer?

Nein, obwohl ich den Grundgedanken von IKEA erstrebenswert finde: Günstige Möbel für jedermann. Das ist ein sozialer Gedanke, der mir gefällt. Doch muss man auch die Relationen



Das Bad vor dem Umbau ...



... und das neue Bad mit Farb- und Lichtkonzept. Gesamtumbau mit Planung, Bauleitung und Ausführung aus einer Hand.

sehen: Ein Unternehmen in dieser Grösse hat ganz andere Möglichkeiten als wir, wobei unsere Margen nicht grösser sind als deren. Bei einer Massanfertigung nimmt die Beratung sowie die Planung viel Zeit ein, welche bei Massenwaren verschwindend sind.

Zum Abschluss Ihr fachmännischer Einrichtungstipp an unsere Leser?

Weniger ist mehr! Überfüllen Sie die Räume nicht und geben Sie den Möbeln Platz, um auf den Raum wirken zu können. Viele Menschen möchten ihr Zuhause von Anfang an fertig möbliert sehen. Ich empfehle jedoch etappenweise vorzugehen, damit man ein Raumgefühl entwickeln kann.

Patrick Borer



Die alte, bestehende Küche ...



... und die neue Küche mit Gesamtumbau und viel Charme aus einer Hand.